



Aktuelle eidgenössische Abstimmung

Da rede ich mit!

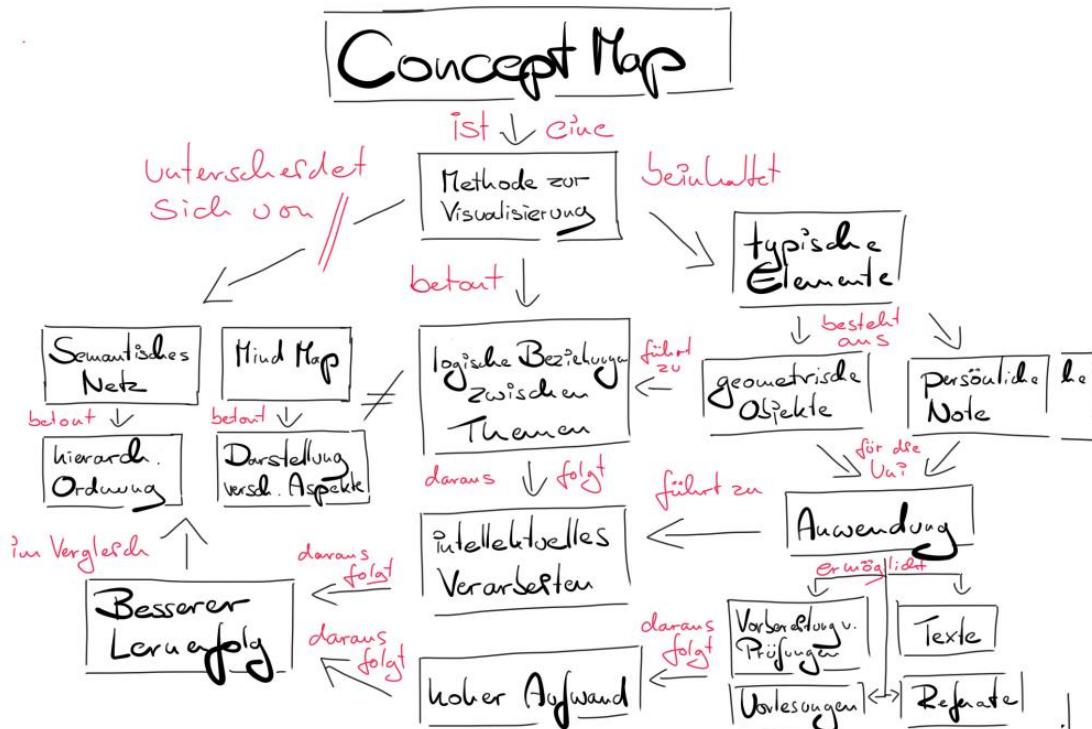
Hinweise zur Erstellung einer Concept Map

Eine Concept Map (dt. Begriffslandschaft) ist die Visualisierung von Begriffen (Concepts) und ihren Zusammenhängen in Form eines Netzes. Sie ist ein Mittel zur graphischen Darstellung von Informationen und ein Mittel der Gedankenordnung und -reflexion.

Folgende Regeln müsst ihr beachten

- Eine Concept Map ist auf eine Leitfrage bezogen (z.B. die Entscheidungsfrage bei der Abstimmung)
- Eine Concept Map besteht aus Kästchen und Pfeilen.
- Jedes Kästchen enthält ein Begriff (Konzept). In der Regel ein Nomen (z.B. Naturschutz).
- Die Verbindungspfeile werden mit Verben (z.B. schützen) oder Präpositionen (z.B. durch) beschriftet (Verbindungswörter).
- Die beschrifteten Verbindungspfeile geben die Beziehungen (Relationen) der Konzepte zueinander an. Durch die Verbindung der Konzepte über Verbindungswörter entstehen Aussagen (Propositionen).
- Eine Concept Map beginnt oben mit abstrakten Konzepten und enden meist mit konkreten Beispielen zu einem Konzept am unteren Ende.
- Liest man von oben nach unten und folgt dabei den Pfeilen entstehen Sätze.

Quelle: Politibuch.org



MIND MAP – CONCEPT MAP

	Mind Map	Concept Map
Funktion	im Unterricht oft beschränkt auf Festhalten von Assoziationen Systematisierung von Gedanken	Ordnung von Konzepten
Darstellung	Radial, zentraler Begriff (Thema) in der Mitte	Hierarchisch, abstrakter / allgemeiner Begriff (Thema) steht oben – konkreter Begriff / Fallbeispiel etc. unten
Kontext	Präkonzepte erfassen, Brainstorming Gedankenordnung durch Systematisierung und Subsumtion Präsentation von Ideen	Lernen, Systematisieren, Begriffsarbeit
Elemente	Schlüsselwörter, Linien, Symbole, Blasen, Wolken, Farben, beschriftete Querverbindungen	Konzepte, Links, Linkbeschriftungen
Vorgehen	sofort auf Papier zuerst von Innen nach Außen, nach Astebenen; dann ergänzend mehrere Überarbeitungen nötig	zuerst mit Hilfsmitteln Gebiet eingrenzen, Fokusfrage, Konzepte sammeln, Konzepte hierarchisieren (abstrakt - konkret), Links ergänzen und beschriften, Querverbindungen erstellen mehrere Überarbeitungen nötig
Ergänzungen	jederzeit einfach	während Konzeptsammlung einfach, danach schwierig
Schwierigkeit	gering Einübung schon in GS (alle Fächer)	mittel bis hoch im gesell.wiss. etc. Unterricht wenig verbreitet (in Chemie durch ZPG)
Zeitaufwand	gering bis hoch (bei Formalisierung)	hoch (Hausaufgabe)
Präsentation	Verbalisierung und Elaboration Hauptäste zuerst, dann jeder Hauptast mit Unterästen einzeln; „Uhrzeitangaben“ als Hilfsmittel	keine Elaboration sondern Vortrag
Nachvollziehbarkeit	bei Formalisierung oder durch Elaboration bei clusterartigen und informellen Formen gering, jedoch eigene Assoziationen anregend	Formalisierung gegeben

Quelle: Politibuch.org